



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

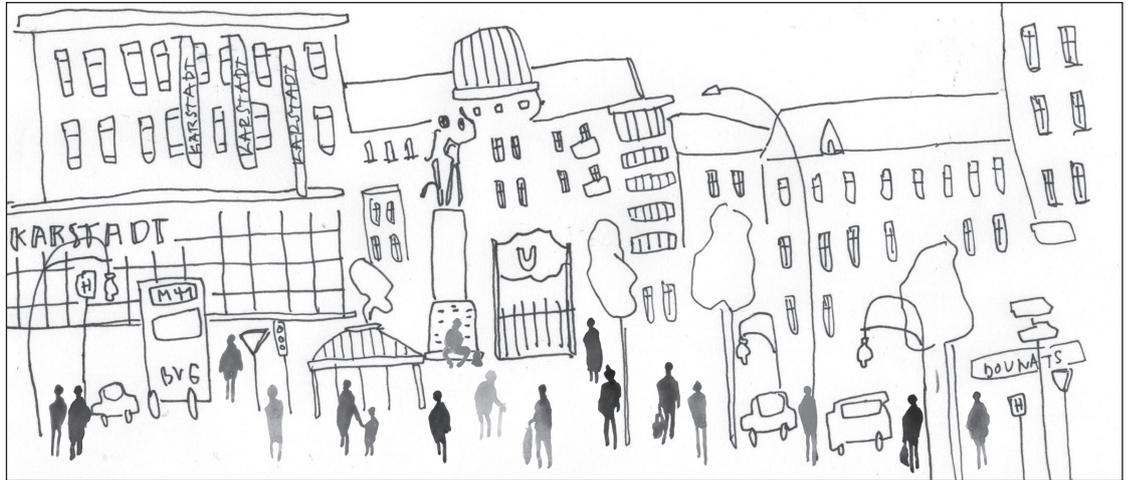
Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Dezember 2021 · 12. Jahrgang · 134. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

- Sterne pflücken – S. 4
- Druck bestreiken – S. 5
- Esel entfesseln – S. 6
- Nacht besuchen – S. 7
- Geister schauen – S. 9
- Rosa lesen – S. 12



HERMANNPLATZ

Zeichnung: Josephine Raab

An Gerichten führen politische Wege nicht vorbei

Nach dem Mietendeckel kippt jetzt das Vorkaufsrecht der Berliner Bezirke in einer höchstrichterlichen Instanz. Damit geht ein wichtiges Instrument verloren, soziale Stadtpolitik so zu gestalten, dass Verdrängungen von Mieterinnen und Mietern verhindert werden können. Es wird schwierig werden und erfordert gründliches Vorgehen, im Falle des erfolgreichen Volksbegehrens »Deutsche Wohnen und Co enteignen« einen weiteren Gerichtsgang zu vermeiden.

Die Unabhängigkeit der Judikative ist ein hohes Gut innerhalb einer Demokratie. Die Anforderung an die Politik, in der viele Juristen involviert sind, besteht darin, ihre Arbeit so gründlich wie möglich zu machen. In diesem Zusammenhang kommt der Initiative des Landes Berlin große Bedeutung zu, über den Bundesrat Änderungen im Baugesetzbuch zu erwirken. Darüber wird dann der neu gewählte Bundestag, angeführt von der Ampelkoalition, zu entscheiden haben.

Thomas Hinrichsen

Hermannplatz: Eine Hassliebe

Ein Knotenpunkt im Wandel

Für die Anwohner Neuköllns und Kreuzbergs ist der Hermannplatz von zentraler Bedeutung, ob für Nahversorgung, Dienstleistungen und Kundgebungen oder als Treff- und Verkehrsknotenpunkt.

Auf dem Platz spiegelt sich daher auch die breite Diversität der Bevölkerung der benachbarten Bezirke wider: Menschen aus verschiedensten Gesellschaftsschichten, Kulturen und Diaspora Communities mit deren Vielfalt an Bedürfnissen, ob nach öffentlichem Aufenthaltsraum oder einem

breiten Angebot an Einkaufsmöglichkeiten, um nur einige zu nennen.

Der Platz spielt auch gesamtstädtisch eine sehr wichtige Rolle mit seinen zwei U-Bahn- und sieben Buslinien – und künftig auch der Endhaltestelle der Verlängerung der M10-Tramlinie – sowie regem Fahrrad-, Fußgänger- und motorisiertem Individualverkehr.

Stadtplanerisch gesehen ist der Hermannplatz – zusammen mit den umliegenden Hauptstraßen – eines von sechs sogenannten Hauptzentren der Stadt, die laut dem

»Stadtentwicklungsplan Zentren 2030« zu stärken und zu qualifizieren sind.

Mit der Erfüllung so vieler diverser Aufgaben und Interessen sind Konflikte und unterschiedliche Meinungen natürlich schon programmiert. Wie kann der Hermannplatz umgestaltet werden, um allen Benutzern besser gerecht zu werden, und gerüstet zu sein für die Herausforderungen von morgen? Eine Frage, die jetzt an Bedeutung gewinnt, weil die österreichische »Signa Holding GmbH«, Eigentümerin

des Karstadt-Gebäudes, sich wünscht bald damit zu beginnen, das Gebäude und Warenhauskonzept neu zu gestalten.

Die Frage, wie genau das aussehen soll, bleibt noch weitgehend offen. Um das zu entscheiden, erfolgt daher demnächst ein Masterplanverfahren, das nach geltenden Richtlinien von Beteiligungsmöglichkeiten begleitet werden soll. Dazu gehört ein Grundlagenermittlungsverfahren, das als Basis für die Gestaltung des Masterplanverfahrens dient.

Amy Klement
Fortsetzung S. 4

BVV wählt das Bezirksamt

Sechs Stadträte teilen sich künftig die Verantwortung für den Bezirk

Die konstituierende Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 4. November war zugleich ein Jubiläum: Es war die 800. Sitzung seit ihrer ersten Einberufung 1946.

Als ältestes Mitglied der BVV hatte Franz Wittke (FDP) die Ehre, die Sitzung als Alterspräsident zu eröffnen und bis zur Wahl des Bezirksver-

ordnetenvorstehers zu leiten.

»Die nächsten fünf Jahre werden uns viel abverlangen«, sagte er zur Begrüßung und rief die Bezirksverordneten dazu auf, zu Kompromissen bereit zu sein, wenn es dem Wohl der Einwohner Neuköllns diene. Parteipolitische Profilierungen seien dafür nicht zielführend.

Die zu verhindern hatte er dann auch gleich Gelegenheit: Er forderte die Verordneten der Linken, die in Westen mit der Aufschrift »Deutsche Wohnen und Co enteignen« erschienen waren, auf, diese abzulegen.

Um die Beschlussfähigkeit der BVV festzustellen, wurden anschließend alle Mitglieder namentlich aufgerufen

und gebeten, sich von ihrem Platz zu erheben.

In der folgenden Wahl zum Vorsteher der BVV wurde Lars Oeverdieck (SPD), der dieses Amt bereits in den vergangenen fünf Jahren mit großer Souveränität ausübte, mit 51 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung bestätigt.

Fortsetzung S. 3

Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus Neuköllner Zeitungen vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Rempke



Neuköllnische Zeitung
Dienstag, 2.12.1921
Rasieren zwei Mark.
 Infolge der dauernd steigenden Preise auf allen Gebieten und der auch dadurch hervorgerufenen Lohnforderungen der Gehilfen sehen sich die Friseure von Groß-Berlin gezwungen, ihre Preise für die Bedienung bis zu 40 Prozent zu erhöhen. Der Mindestpreis für Rasieren beträgt jetzt 2 Mark, für Haarschneiden 6 Mark.

Neuköllner Tageblatt
Dienstag, 20.12.1921
Der Verbrennungstod der 40 000 Schundhefte auf dem Tempelhofer Felde. Der Rufer im Streit gegen die Schundliteratur in Neukölln, Stadtrat Schneider, hatte kürzlich 40 000 der schwarzen Schundseelen in seine Gewalt bekommen und sie zum Feuertod verurteilt. So sah man denn am Sonntagnachmittag einen Trauerzug von ungefähr 1000 jugendlichen Teilnehmern unter Vo-

rantritt eines Filmopereurkorps zum Tempelhofer Felde pilgern, um der Einäscherung der Lieblinge von gestern beizuwohnen und der Grab- und Brandrede des Stadtrats Schneider zu lauschen. Der Richtplatz lag unglücklich. Es war ein Gelände, das einem Sumpfe ähnlich war. Man hatte geglaubt, es damit den papiernen Sündern unmöglich gemacht zu haben, dem Tode zu entrinnen: Oben das Feuer, unten im Sumpf der klebrige Lehm des Tempelhofer Feldes. Die Rechnung stimmte leider nicht. Der Wind wollte scheinbar nicht unbeteiligt sein. Er näselte und säuselte so heftig, daß es Dutzenden der Todeskandidaten gelang, unter seinem Schutze dem Scheiterhaufen zu entfliehen. Mitleidige Trauergäste nahmen sich der erst verstoßenen Armen Sünder wieder an, bargen sie unter ihren Kleidern und werden sie sicher weiterhin pfleglich

behandeln. Der größere Teil der zum Tode Verurteilten wurde jedoch durch Feuer männer in dem Freiluftkrematorium richtig verbrannt. Die Kosten dieses Leichenbegängnisses sind nicht geringe. Wäre die Sache durch einstampfen nicht ebensogut, vielleicht noch reibungsloser, vonstatten gegangen? Dann hätten wenigstens die jetzt zu Asche gewordenen Schundhefte eine fröhliche Auferstehung als Schreibhefte gefunden.

Neuköllner Tageblatt
Mittwoch, 21.12.1921
Natronlauge statt Selterwasser. Montagabend erschien in einer Bierquelle in der Potsdamerstraße ein russischer Schneidergeselle, der sich Abendessen und dazu eine Flasche Selterwasser bestellte. Nachdem er einen herzhaften Schluck genommen hatte, stürzte er bewußtlos zu Boden, während ihm ein Blutstrom aus

dem Munde quoll. Der Erkrankte wurde nach dem Elisabeth-Krankenhaus gebracht, wo er mit schweren inneren Verbrennungen daniederliegt. Die Untersuchung ergab, daß man ihm statt einer mit Selters gefüllten Flasche eine solche gegeben hat, die Natronlauge enthielt. Die polizeilichen Ermittlungen müssen die Schuldfrage klären.

Neuköllner Tageblatt
Donnerstag, 22.12.1921
Kauft heimische Blumen. Der Verband Deutscher Hausfrauenvereine wendet sich in einem offenen Brief an die Frauen und Mädchen mit der Bitte, keine ausländischen Blumen zu kaufen und Blumen spenden abzulehnen, die mit deutschem Geld an das Ausland bezahlt, das Bestehen der deutschen Blumenzucht in Frage stellen und deutscher Arbeit den Existenzboden entziehen. Die deutschen Treibhäuser liefern schon

jetzt reichliche Mengen an Hyazinthen, Veilchen und Maiglöckchen, so daß es wirklich nicht zu schwer sein dürfte, auf ausländische Blumen wie Anemonen, Ranunkeln, weiße und gelbe Margeriten, Reseda, Levkojen und manche Rosen zu verzichten, zumal ja jetzt in der Weihnachtszeit das Tannengrün der schönsten Zimmerschmuck ist.

Neuköllner Tageblatt
Freitag, 23.12.1921
Britz. Aus den Treibhäusern der Gärtnerei Stohr, Chaussee str. 154, sind in der Nacht zum 20. d. M. Chrysanthemen im Werte von 2000 M. gestohlen worden.

Die Transkription der Zeitungstexte wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus den Originalen von 1921 übernommen. Die Originale befinden sich in der Zentral- und Landesbibliothek, Breite Straße 30, 10178 Berlin.

Scheiterhaufen auf dem Tempelhofer Feld

Feurige Entsorgung der »Schundliteratur«

Die erste Welle der »Schmutz- und Schund« Debatte setzte im deutschsprachigen Raum bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein. Die Bezeichnung »Schundliteratur« bezog sich auf minderwertige Trivalliteratur und Kitsch wie die millionenfach kursierenden Groschenhefte – Kolportageromane, Detektivgeschichten, Liebesromane. Als »Schmutz« wurde die moralisch verwerfliche Literatur mit eindeutig sexueller Ausrichtung bezeichnet. Mit gigantischen Auflagen erreichten diese



STADTRAT Schneider hält eine Rede.
 Foto: Agentur für Bilder zur Zeitgeschichte Berlin

Druckerzeugnisse ab den 1870er Jahren eine mehr und mehr lesefähige Gesellschaft, der trivalliterarische Sektor

wies zeitweise höhere Umsätze und Beschäftigungszahlen auf als die gesamte restliche Branche. Das Volk der

Dichter und Denker las Buffalo Bill. Dagegen begehrten alle möglichen Initiativen auf, behördliche und schulische, kirchliche und gewerkschaftliche, Groschenromane wurden konfisziert und publikumswirksam vernichtet. Die Verbrennung der »Schundhefte« auf dem Tempelhofer Feld erfolgte im Rahmen einer »Neuköllner Jugendpflegewoche«, die der »Bekämpfung der Schundliteratur neue Wege weisen, bei der Jugend den Sinn für wahre Kunst und ihre die Liebe

zum Sport einpflanzen« sollte, wie die Neuköllnische Zeitung schrieb. Die bereits Wochen vorher eingesammelten Hefte wurden zur Abschreckung im Rathaus ausgestellt, als Pendant dazu die »empfehlenswerten Jugendschriften«. Eine öffentliche Diskussion über diese Veranstaltung blieb weitgehend aus. Die Presse monierte lediglich, dass in Zeiten der Papierknappheit das Einstampfen und die anschließende Wiederverwendung des Papiers zielführender gewesen wäre.

Wenig Überraschung bei der Bezirksamtswahl

SPD, Grüne, CDU und LINKE teilen sich die Ressorts

Fortsetzung von S. 1

Als seine Stellvertreterin wurde Beate Bruker (Grüne) mit 52 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen gewählt.

Wenig Überraschungen gab es bei der anschließenden Wahl des Bezirksamtes. Martin Hikel wurde mit 37 Ja-, 13 Nein-Stimmen und vier Enthaltungen als Bürgermeister wiedergewählt. Daneben ist er für Wirtschaft und Finanzen sowie Bürgerdienste und Personalangelegenheiten verantwortlich.

In seiner Antrittsrede sagte er: »Ich will als Bezirksbürgermeister in den kommenden fünf Jahren mit unserem neuen Bezirksamt fortführen, was uns schon heute in Neukölln eint: Wir denken und handeln in Verantwortung

und nicht in Zuständigkeiten.« Für individuelle Selbstbestimmung, beste Bildung, sichere Kieze, gute Arbeitsplätze,

verstehe er als Verpflichtung und Auftrag.

Sein Stellvertreter ist zukünftig Jochen Biedermann (Grüne), der

wicklung, Umwelt und Verkehr bestätigt wurde. Falko Liecke (CDU) ist künftig für den Fachbereich Soziales verant-

jam Blumenthal (SPD). Karin Korte (SPD) bleibt weiterhin für Bildung Kultur und Sport zuständig.

Zum ersten Mal hatte auch die Linke Anspruch auf einen Stadtratsposten, weil sie bei der Bezirksverordnetenwahl im September mehr Stimmen bekommen hatte als die AfD. Ihre Kandidatin Sarah Nagel, die sich im Vorfeld kritisch zu den gemeinsamen Einsätzen von Ordnungsamt, Polizei, Zoll und Finanzamt gegen die organisierte Kriminalität in Neukölln geäußert hatte, konnte sich allerdings erst im zweiten Wahlgang mit 28 Ja- und 25 Nein-Stimmen durchsetzen. Sie ist zukünftig verantwortlich für das Ordnungsamt.



VON li.: Lars Oeverdieck, Mirjam Blumenthal, Sarah Nagel, Martin Hikel, Jochen Biedermann, Karin Korte, Falko Liecke.

Foto: mr

auskömmliche soziale Unterstützung und ein freies Leben zu sorgen,

mit 46 Ja- und acht Nein-Stimmen als Stadtrat für Stadtent-

wortlich. Sein bisheriges Ressort Jugend und Gesundheit geht an Mir-

mr

Spaßbremsen in der BVV?

Über Vorkaufsrecht und Feuerwerksverbot

Die zweite Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 21. November begann mit einer Entschließung der Linken, in der gefordert wurde, sich beim neuen Senat dafür einzusetzen, »den Volksentscheid »Deutsche Wohnen & Co. enteignen« noch in dieser Legislaturperiode umzusetzen und ein Vergesellschaftungsgesetz im Sinne des Volksentscheids zu verabschieden. Eine entsprechende Verpflichtung soll im Koalitionsvertrag der künftigen Regierung formuliert werden.« . Bei der anschließenden Diskussionen wurden die allseits bekannten Argumente ausgetauscht. Franz Wittke (FDP) konstatierte: »Bei den Koalitionsverhandlungen wurde etwas beschlossen und die Linke in der BVV spielt Opposition.« Der Antrag wurde mit 29 zu 18 Stimmen bei vier Enthaltungen abgelehnt.

Um das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts

zum Vorkaufsrecht ging es bei zwei Anfragen der Linken und der Grünen und einer Entschließung der FDP.

Mit dem Vorkaufsrecht habe der Bezirk dämpfend auf die Mietentwicklung eingewirkt, indem Häuser dauerhaft dem Spekulationsmarkt entzogen wurden und die Wohnungen günstig bleiben, antwortete Baustadtrat Jochen Biedermann. Das Gerichtsurteil werde diese Praxis ganz erheblich beeinträchtigen. Da die schriftliche Urteilsbegründung bisher noch nicht vorliege, können die Folgen für die Verwaltung jedoch noch nicht für alle Fälle und Konstellationen sicher abgeschätzt werden.

Die FDP forderte in ihrer Entschließung »das Bezirksamt auf, von dieser rechtswidrigen Praxis ab sofort Abstand zu nehmen und künftig weder das Vorkaufsrecht auszuüben noch weitere ebenfalls rechtswidrige

Abwendungsvereinbarungen abzuschließen.« Sie fordert dagegen eine Neubauintiative. Mit deutlicher Mehrheit von 33 Stimmen wurde die Entschließung abgelehnt.

Obwohl einige Bezirksverordnete den Grünen vorwarfen, Spaßbremsen zu sein, wurde der Antrag von Christian Hoffmann (Grüne), in dem das Bezirksamt gebeten wird, in weiteren Berliner Bezirksverwaltungen für ein dauerhaftes privates Feuerwerksverbot zu werben, mit einer Mehrheit von 39 Stimmen angenommen. Damit sollen Menschen Tiere und Umwelt vor Lärm, Feinstaubbelastungen und Verletzungen geschützt werden. Jede verletzte Person weniger Sorge für eine psychische und physische Entlastung des medizinischen Personals, das ohnehin an der Belastungsgrenze arbeite.

mr

Mini-Weihnachtsmarkt

Ein Herz für Familien

Nicht nur Kinderaugen leuchteten, auch die Erwachsenen hatten ihre Freude. Der Verein »Wunschkäufchen Berlin gemeinsam etwas bewegen e.V.« hatte zum 1. Advent auf dem Mehrgenerationen-Spielplatz in der Mahlower Straße einen vielseitigen Mini-Weihnachtsmarkt organisiert, um Kindern aus finanziell nicht so gut gestellten Familien

Weihnachtswünsche zu erfüllen.

Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) und der Stadtrat für Soziales Falko Liecke (CDU) waren sich einig, dass diese Aktion auch weiterhin unterstützt werden müsse. Liecke sponsorte einen Stand mit Zuckerwatte, die Fraktions-Vorsitzende

der SPD, Cordula Klein, übergab eine finanzielle Spende. Sie und Gabriela Gebhardt (SPD) sagten auch personelle Unterstützung fürs kommende Jahr zu, da die Vereinsvorsitzende Daniela Lungwitz-Mohamad erzählte, dass einige ehrenamtlich Engagierte krankheitsbedingt ausgefallen seien. Der Verein »Familienherz e.V.« von BKK-VBU sorgte wieder für den zünftigen Weihnachtsmann. Bevor er die Geschenke verteilte, hatten alle noch Spaß mit dem Schneemann und der Eiskönigin Elsa, die mit den Kindern sang und tanzte.



MASKE ab, aber nur fürs Bild. Foto: bs

bs

Unser Hermannplatz

Wie soll er aussehen?

Fortsetzung von S. 1

In diesem Kontext fanden in November vier Zielgruppenwerkstätten statt zu Themen, die widerspiegeln, wie komplex die Aufgaben sind: »Gesellschaft und Soziales«, »Verkehr, Umwelt und Klima«, »Wirtschaft und Gewerbe« und »Städtebau, Architektur und Denkmalschutz« – mit einer Werkstatt zur Beteiligung am 2. Dezember. Die Ergebnisse aller Werkstätten werden dann am 22. Dezember online auf «mein.Berlin.de» präsentiert.

Zu den Teilnehmern gehörten Vertreter der Stadt- und Bezirksverwaltungen, Interessenverbände, Vereine und Initiativen sowie der Eigentümer. Bis jetzt jedoch leider nicht vertreten war die idealerweise gesamte Diversität der Anwohnerschaft, Gewerbetreibenden und anderen Interessierten, für die der Umbau im Rahmen des Masterplans weitgehende Ver-

änderungen mit sich bringen wird.

Zwei wesentliche Gedanken sind ganz oft in den Dialogen aufgekommen: keine Verdrängung und kein Luxus. Dazu zwei kritische Fragen: Ist es nicht sowieso ein Luxus, tagsüber Zeit zu finden, um an diesem Verfahren teilzunehmen? Und: Wie neutral kann dieses Verfahren tatsächlich sein, wenn der Investor, der natürlich Gespräche mit verschiedensten Behörden führt, schon so eine starke Stimme in der Ermittlung der Grundlagen hat?

Um zuzusichern, dass der Hermannplatz von morgen der hier vorhandenen breiten Diversität an Menschen, deren Interessen und Bedürfnissen gerecht wird, müssen wir uns daher an diesem Verfahren aktiv beteiligen! Nur so können wir beeinflussen, wie »unserer Platz« künftig aussehen wird.

Amy Klement

Schenk doch mal ein Lächeln

Im Rathaus steht wieder ein »Wunschbaum«

Mit knapp 160 »Wunschsternen« schmückte Bezirksbürgermeister Martin Hikel gemeinsam mit Vertretern der Neuköllner Fraktionen den Wunschbaum im Foyer des Neuköllner Rathauses. Es sind die Wünsche von Kindern aus Neuköllner Familien in schwierigen Situationen, die ansonsten vielleicht keine Weihnachtsgeschenke erhalten würden. Jetzt können die Wünsche von der Neuköllner Bevölkerung erfüllt werden. Die Wunschbaum-Aktion wird vom Verein »Schenk doch mal ein Lächeln« inzwischen in allen Berliner Rathäusern durchgeführt.

»Auch wenn die Wünsche anonym erfüllt werden, bringt der Wunschbaum die Menschen aus unserem Bezirk zusammen. Dieses Zei-

chen konkreter nachbarschaftlicher Solidarität hat nicht nur in den derzeit sehr komplizierten Zeiten seinen festen

pfückt« werden. Die Geschenke – im Wert von je bis zu maximal 25 Euro – können unverpackt bis zum 10. Dezember von 10-14 Uhr im Rathaus im Zimmer A008 oder von 14-18 Uhr beim Pförtner in der Hauptloge abgegeben werden (mit Wunschsternnummer zur korrekten Zuordnung). Die Geschenke werden danach von Ehrenamtlichen verpackt und vor Heiligabend an die Eltern übergeben. Wer dem Verein beim Einpacken der zahlreichen Geschenke helfen möchte, findet



ES darf gepflückt werden. Foto: mr

platz in Neukölln. Deshalb freue ich mich über eine rege Beteiligung auch in diesem Jahr«, sagte Martin Hikel.

Ab sofort können die Wünsche der Kinder vom Wunschbaum »ge-

Hinweise dazu auf der Webseite www.sd-mel.de. Auch Spenden auf das Spendenkonto des Vereins »Schenk doch mal ein Lächeln e.V.« werden dankbar entgegengenommen.

mr

Filmkulisse und Knöllchen

Wohin mit dem Auto in der Hufeisensiedlung?

Die Hufeisensiedlung, Britzer UNESCO-Weltkulturerbe, taugte erneut als Filmkulisse. Gern wird hier gedreht, doch nicht immer zur Freude der Anwohner. Zu oft ignoriert die Politik hiesige Belange, wie zum Beispiel den ständigen Durchgangsverkehr, das überhandnehmende Dealen, aber auch die knappen Parkmöglichkeiten.

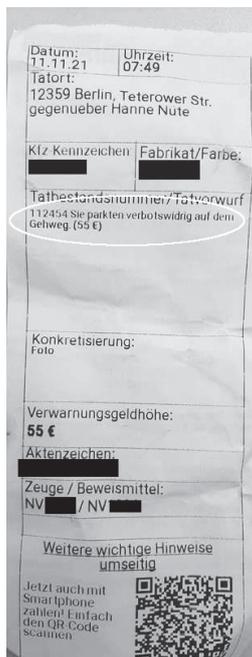
Die wichtige Verkehrsader Blaschkoallee (bis zu 25.000 Fahrzeuge täglich) bekam einen Popup-Radweg, und damit fielen über hundert Parkmöglichkeiten weg. Das beeinträchtigt vorrangig die Besucher des Standes- und Bürgeramtes, die deshalb Parkraum verstärkt im angrenzenden Weltkulturerbe suchen. Die DEGEWO wandelte in

der benachbarten Krugpflugsiedlung all ihre zahlreichen Dächer zu Wohnungen um, aber ohne neue Parkmöglichkeiten zu schaffen.

Nun kam auch noch Hollywood ins Weltkulturerbe und ließ weiträumig absperren. Für die vermutlich davon Betroffenen gab es ein paar Aushänge kurz vorher. Zum Drehtag wurden dann »störende Autos« kurzerhand abgeschleppt. Mit von der lukrativen Partie war auch unser Ordnungsamt.

Am nahen Akazienwäldchen nutzen Anwohner den ungepflegten Bürgersteig nun zum Parken. Einer parkte schließlich am Drehtag dort verzweifelt seinen Wagen. Ihm war unbekannt, dass das Ordnungsamt da, auch ohne Schilder, Parken duldet,

aber nur mit zwei Rädern. Dort jedoch, wo



KNÖLLCHEN

Foto: E. G.

sein Wagen stand, hätte das jeden LKW und die Müllabfuhr stark behindert.

So gab es einen Strafzettel über 55 Euro gemäß der frisch erhöhten Gebühren. Seinen Unmut darüber schilderte er auf »nebenan.de« und fragte, ob der Dreh als Argument zur Rücknahme des Bescheides genüge. Der Tenor der Kommentare: »Nimm's sportlich, ne Grünfläche ist nunmal kein Parkplatz und die neuen Tarife kennst Du ja offensichtlich. Is ärgerlich, aber is so...«

Davon nicht entmutigt schrieb er höflich noch an die Filmfirma, den Neuköllner Bürgermeister Martin Hikel und die BVV-Mitglieder und bat um Hilfe zur Rücknahme des Knöllchens. »Solche Vorkomm-

nisse«, schrieb er, »sorgen unnötig für weitere Verbitterung gegenüber Firmen, die Berlins schöne Seiten nutzen, ohne die Belange der Bevölkerung ausreichend zu berücksichtigen«. Ein Erlass »würde sicherlich helfen, dass wir diesen besonderen Tag in positiver Erinnerung behalten.«

Es könnte vielleicht doch ein Hollywood-Happyend geben: Zumindest die Produktionsfirma signalisierte die Bereitschaft, »seinen Schaden« zu erstatten. Die lokale Politik wartet, wie auch bei der Umsetzung einer von der BVV Neukölln 2019 einstimmig beschlossenen Verkehrsberuhigung hier, oder beim Angehen des Drogeproblems.

rr

Vorkaufsrecht in Leipzig gekippt

Ein erneuter Schlag gegen eine soziale Mietenpolitik

Es ist wieder ein heftiger Hieb gegen eine Berliner Politik, die Mieter und Mieterinnen vor Mietsteigerungen und Verdrängung schützen soll. Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes zu Leipzig, mit dem das bezirkliche Vorkaufsrecht gekippt wird, macht eine sozial abgefederte Stadtentwicklung sehr schwierig, nachdem bereits der »Mietendeckel« vor dem Bundesverfassungsgericht als nicht zulässiger Alleingang des Berliner Senats in der aktuell betriebenen Weise für »verfassungswidrig« erklärt wurde.

Der wiedergewählte Stadtrat Jochen Biedermann (Die Grünen) verschafft am 24. November in einer Antwort an die BVV Neukölln seiner Enttäuschung Ausdruck: »Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes wird die Nutzung des Vorkaufsrechts in Neukölln ganz erheblich beein-

trächtigen. ... Stand jetzt steht aber zu befürchten, dass die Nutzung des Vorkaufsrechts auf dieser rechtlichen Grundlage maximal noch vereinzelt möglich sein wird.

... Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts ist eine sehr schlechte Nachricht für Neuköllner Mieter*innen. Der Bezirk konnte mit dem Instrument Vorkaufsrecht 710 Wohnungen und 44 Gewerbeeinheiten an Städtische Gesellschaften, Genossenschaften und Stiftungen übertragen. Hinzu kommen die Fälle, in denen es in sozialen Erhaltungsgebieten direkt zu einer Veräußerung an eine landeseigene Gesellschaft oder eine Genossenschaft gekommen ist.«

Was bleiben könnte, sind die sogenannten

»Abwendungsvereinbarungen«. Hier nutzt der Bezirk Verhandlungsspielraum mit den Investoren, um das Mietenniveau für eine

eben nicht einfach aufrufen, wenn auch in der Abwendungsvereinbarung die Mietpreisbremse geregelt ist und die Nachbar*innen ein Auge



WUT auf Wucher.

gesichterte Zeit zu erhalten. »Die bezirklichen Erfahrungen haben das ganz deutlich gezeigt und letztlich kann sich jede*r auf den Immobilienportalen davon auch ein Bild machen. Mieten von 18 Euro pro Quadratmeter lassen sich

darauf haben, was in den Häusern passiert«, hebt Biedermann hervor.

Die Erwartungen richten sich jetzt auf den neuen Bundestag. Das Land Berlin wird einen Gesetzesvorschlag über den Bundesrat anregen, der hoffentlich vom

Bundestag beschlossen wird. Es bleibt sonst eng. Was aus dem erfolgreichen Volksentscheid »Deutsche Wohnen und Co enteignen« wird, lässt der kommende rot-grün-rote Senat prüfen. Die Koalitionäre hatten verkündet, respektvoll mit dem deutlichen Votum der Berliner und Berlinerinnen umzugehen.

Mieterschutzverbände raten dringend, wenn noch nicht geschehen, in einen Mieterverein einzutreten oder eine Rechtsschutzversicherung abzuschließen. Es sei möglich, auch durch Prozesse bis zu sieben Jahre Zeit zu gewinnen. Für viele Menschen ist das eine Frage des Geldes.

Foto: th

Drucksache BVV Neukölln Nr.: 0036/XXI

Bundesweite Bewegung für staatliches Gesundheitswesen

Streik für Pflegeschlüssel bei Vivantes war ein erster Erfolg

Mia arbeitet als Krankenpflegerin in der Psychiatrie, bis vor Kurzem im Krankenhaus Neukölln. Sie ist Mitglied in der Gewerkschaft Verdi. So bereitete sie die erfolgreichen Streiks im Pflegebereich bei Vivantes in diesem Sommer mit anderen Kollegen und Kolleginnen vor.

»Wir sind zufrieden mit den erzielten Pflegeschlüsseln für die Stationen, da ist ein beispielhafter Anfang gemacht. Außerdem ist es uns gelungen, für das Küchen- und Reinigungspersonal einen Tarifvertrag durchzusetzen. Diese Kolleginnen und Kollegen sind bei ausgegliederten Tochterunternehmen beschäftigt. Sie verdienen immer noch weniger als die Leute, die direkt bei Vivantes angestellt sind, haben aber mehr Sicherheit, da sie nun voll an den Tarif-

vertrag des öffentlichen Dienstes angegliedert sind.«

Die Streiks waren seit dem Frühjahr Schritt für Schritt sehr gründ-

den. »Es wurde Druck ausgeübt, der auch nach dem Streik anhält. Zuerst versuchte man es durch Einschränkungen der Kontakte der Verdi-

kippen und die Streiks in Angriff nehmen. Ärgerlich bleibt weiterhin, dass die Landespolitik keine wirklichen Anstalten machte, über die Gesundheitssenatorin und den Finanzsenator Einfluss zu nehmen. Beide sitzen im Aufsichtsrat des Konzerns.«

Der Pflegenotstand sei allerdings bei Weitem nicht beendet, Corona habe die dramatische Lage lediglich für eine breite Öffentlichkeit offengelegt. »Es tut mir sehr weh zu sehen, wie viele aus dem Beruf aussteigen. Manche Auszubildenden wollen nach ihrem Abschluss gar nicht weiter machen. Es ist ein Beruf, den wir nur mit Herzlichkeit und unserem Interesse, Menschen zu helfen, ausüben können. Wenn wir am Ende des Monats auf das Gehalt schauen, klafft eine große Lücke

zu dem, was wir tagtäglich leisten.«

In ihrem neuen Krankenhaus ist die Psychiatrie von der Somatik getrennt. »Vivantes verfolgt das im Prinzip richtige Konzept der offenen Türen. Doch leider durchmischen sich die Menschen mit unterschiedlichen Krankheitsbildern, es kann zu Aggressivität untereinander oder gegen das Personal kommen.«

»Das Gesundheitswesen gehört wieder vollständig in staatliche Hand. Derzeit werden im Rahmen der Privatisierung riesige Profite gemacht, zu Lasten der Patienten und des Personals. Es ist notwendig, dass wir eine bundesweite Bewegung aufbauen, nach den guten Erfahrungen, die die gewerkschaftliche Vernetzung in Berlin gebracht hat.«



lich vorbereitet und in den Belegschaften besprochen worden. Die Geschäftsführung und die Stationsleitungen ließen nichts unversucht, um solche Aktivitäten zu kontrollieren und möglichst zu unterbin-

den. Außerdem wurden die Verhandlungen über einen Notfallplan verzögert. Die Geschäftsführung führte einen Gerichtsbeschluss herbei, der Warnstreiks untersagte. Das konnten wir



susanna-
kahlefeld.de

Für Nord-Neukölln im Abgeordnetenhaus

Ich wünsche Ihnen entspannte Feiertage!

Landsmann
Internationale
Spirituosen & Weine



Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de
Di. - Fr. 15 - 20 Uhr, Sa. 10 - 18 Uhr



Käselager
Infos: 0176 - 50 30 76 56

peppikäse.de

Rohmilchkäse
rockt



Di - Do 14:00 - 20:00
FR 10:00 - 20:00
SA 10:00 - 18:00
WEICHELSTRAßE 65
12043 NEUKÖLLN
WWW.PEPPIKAESE.DE
WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

JULIANE RUPP
DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin
Tel.: 030/62900380
Fax: 030/62900382
jrupp@julianerupp.com

**Existenzgründerberatung/Coaching
Steuerberatung**

ANNA MUNI
NATURKOSMETIK
MASSAGEN
GANZHEITLICHE
BEHANDLUNGEN



MARESCHSTRASSE 16
12055 BERLIN
0176/321 61 786
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA
GESICHTSBEHANDLUNGEN
BEREITS AB 55,00 €
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTICH

Lass den Esel von der Kette

»Club del Burro« hat feinen neuen Ableger im Schillerkiez

Was passiert, wenn sich ein Esel und ein Affe aus der Großstadt zusammantun? Im Falle der beiden Herren mit den Spitznamen Burro und Mono entstand daraus 2018 der »Club del Burro«, ein Imbissrestaurant auf der Gastromeile der Herrfurthstraße, das für prall gefüllte Burritos, Tacos und Quesadillas bekannt ist. Neben den mexikanischen Klassikern in lebhaft buntem Ambiente ziehen auch vegetarische Nöpfe (aka Bowls) und der berühmte »Margarita Monday« mit seinen kühlen gezapften Tequila-Cocktails ein junges internationales Publikum an.

Nach dem Burger-Ableger »NKLN ZOO« auf der anderen Straßenseite hat der Eselsclub nun noch ein weiteres Domizil im Schillerkiez eröffnet und in der Allerstraße sozusagen eine feine Schwester bekommen. Im »Burro Unchained« geht es weniger gewalttätig zu als im Quentin-Tarantino-Film »Django Unchained«, aber die Einrichtung mit ihren wild zuplatierten beziehungsweise knallbunt und kunstvoll bemalten Wänden hat schon das Zeug zur Filmkulisse. Schon das rosarote »MEZCAL«-Neonschild und der Schriftzug »Do or Dine« über und neben der Eingangstür machen klar: Hier geht es um handfestes Abendessen mit alkoholischer Begleitung.

Neben mehreren Sorten der Agavenschnäpse Mezcal und Tequila sowie Weinen offeriert die Getränkekarte etliche originelle Aperitive und Cocktails wie den »Burro Spritz« mit Wermut, Sekt und Blutorangensoda oder die »Berlin Trilogy« aus Whisky, Rosé-Wermut,

schon legendären Rindfleisch Tacos mit lang geschmortem Lammkeulenfleisch in pikanter Sauce, das auf Käsetacos gegeben und dann in der Pfanne gebraten wird, oder das »Surf y Turf«, bei dem sich ein uruguayisches Rindersteak und Garnelen auf diversen bunten



ESELEI.

Foto: hlb

Himbeeren, Apfelmus und Sauerkraut. Die Bierauswahl fällt hier leider deutlich unkreativer aus.

Die Hauptspeisenkarte unterteilt sich in El Mar, La Tierra und El Huerto – Meer, Erde und Garten. Aus dem Wasser kommen etwa Tintenfischcevice (roh in Limettensaft gegart), Knoblauchshrimps, Tacos mit Goldbrasse oder der Sardinensalat. Die vegetarischen Gartergerichte kombinieren Austernpilze, Mango, Ananas, Avocado, Aubergine, Quinoa oder Reis.

Die Hauptrolle aber spielen mexikotypisch die Fleischgerichte, allen voran die angeblich

Pürees und Sößchen begegnen. Nicht auf der Karte, aber auf Anfrage erhältlich ist zum Abschluss ein fruchtig-knuspriges Mangodessert.

Dieser entfesselte Esel ist ein spannender neuer Mexikaner im Kiez, weit weg von Texmex-Convenience, dafür mit Witz und Charme. Únete a la manada! (Schließ dich dem Rudel an ... und iss hier mal.) hlb

Burro Unchained, Allerstraße 11, Di – So ab 18:00 Uhr; Club del Burro, Herrfurthstraße 30, tgl. 12:00 – 22:30 Uhr,
facebook: clubdelburro

49 50

Rix & Rabe



Ein etwas kürzer treten – das wär's

Beim Kürzer-treten einen Riesenschritt voran kommen – das wär's

Gute Nacht, »Lange Nacht«?

Eine Institution wird vertrieben

Als Stefan Lange im Jahr 2005 die »Lange Nacht« eröffnete, schuf er in kürzester Zeit eine Institution im Neuköllner Kneipenleben. Jedes Fußballspiel wurde geschaut, Tatort-Abende zelebriert, Musikveranstaltungen abgefeiert. Die nähere und weitere Nachbarschaft lief zusammen, selbst Fans unterschiedlicher Fußballclubs gingen fair und aggressionsfrei miteinander um.

Stefan kannte die meisten der Gäste schon seit einigen Jahren, da er viele Jahre davor die Geschäftsführung für den Vorbesitzer innehatte.

Dann zogen die ersten Gäste seiner Stammkundschaft weg,

sie konnten die Mieten nicht mehr zahlen, die »Hipsterisierung« begann, wie Stefan es nennt. Die Gentrifizierung zog mit rasender Geschwindigkeit durch den Schillerkiez. Vor zweieinhalb Jahren bekam auch er eine saftige Mieterhöhung. Die Adler-Group, der das Haus in der Weisestraße 8 inzwischen gehört und die mit dem Slogan »mehr Zukunft pro m²« wirbt, begann die Gegenwart pro Quadratmeter zu zerstören. Stefan verhandelte wegen der Stafelmiete mit der Hausverwaltung und konnte etwas herunterhandeln. Gleichzeitig begannen Bauarbeiten am Haus,

ein Gerüst wurde aufgestellt, angeblich für sechs Wochen, die Außenbestuhlung musste reduziert werden, was nicht umsatzfördernd war.

Dann begann die Corona-Pandemie. Nicht allen Gästen gefiel, dass die Corona-Vorschriften so vorbildlich eingehalten wurden, die Abstandsregeln für Innenräume taten ihr Übriges,



LANGE war's so schön hier.

die Einnahmen gingen zurück, die Rücklagen wurden angefasst.

Mitte 2020 wurde nach zweieinhalb Jahren das Gerüst tatsächlich abgebaut. Inzwischen waren noch weitere Stammgäste weggentrifiziert und sämtliche seiner Rücklagen aufgebraucht. Die vierte Corona-Welle rollt, Gewerbemieten sind nach wie vor nicht geschützt, die Adler-Group ist nicht zu sprechen.

Bis zum Redaktionsschluss gab es – wie sonst üblich – mit der Hausverwaltung nicht einmal einen Termin zur Vorabnahme für die Räume.

Stefan Lange und Britta sind dankbar für die Jahre, in denen sie bisher das gemütliche Wohnzimmer für ihre Gäste und Freunde betreiben konnten. Viele Stammgäste hatten angeboten, einen Förderverein zu gründen, der Teile der irrwitzigen Mietzahlung begleicht, sie würden monatlich auch privat finanzielle Unterstützung bieten.

Für diese innige Solidarität sind beide sehr dankbar, nehmen die Angebote allerdings nicht an. »Wer weiß, was das dann zur Folge hat«, sagt Stefan, »die Hausverwaltung sieht, es geht ja und schraubt die Forderungen noch höher.

Sollte der Laden ab Januar leerstehen und Monate keine Mieteinnahmen erfolgen, könnte die Hausverwaltung ebenso eine geringere Mieterhöhung veranschlagen.«

Der Schillerkiez würde nach dem »Schiller's« und dem »Syndikat« eine weitere Institution verlieren, die die Nachbarschaft zusammenkommen lässt und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt.

Wenn kein Wunder geschieht, muss die »Lange Nacht« zum Ende dieses Jahres die Pforten schließen.

Wir hoffen jetzt gemeinsam auf ein Wunder!

- Haben Sie Probleme mit Glücksspiel ?
- Möchten Sie schon länger Ihr Spielen einschränken oder damit aufhören?
- Machen Sie sich Sorgen um einen Angehörigen

Dann melden Sie sich bei uns. Der Caritasverband Berlin bietet auf Arabisch, Englisch, Italienisch, Kroatisch, Serbisch, Bosnisch und Russisch kostenlose Beratungsgespräche zum Glücksspielverhalten und zur Früherkennung von Glücksspielsucht an. Wir unterstützen und begleiten Sie in weitere Hilfsangebote.

ANLAUFSTELLEN:

Urbanstraße 70 Wartenburgstraße 8
10967 Berlin 10963 Berlin
☎ (030) 6 66 33-590 ☎ (030) 6 66 33-955

E-Mail: cafe.beispiellos.mobil@caritas-berlin.de

القمار
Gambling
Şans oyunu
Trò cờ bạc
Glücksspiel
Азартные игры
Hazard
jocuri de noroc

CAFÉ BEISPIELLOS
MOBIL

Suchthilfe
Caritasverband für
das Erzbistum Berlin e.V.
Caritas

cafe-beispiellos.de
gluecksspiel-berlin.de

Das Café Beispiellos Mobil wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung des Landes Berlin gefördert.

ALEXANDRA BIRCKEN

Fair Game

Kesselhaus

TATJANA DOLL

Was heißt Untergrund?

Maschinenhaus M2

BASIR MAHMOOD

Good ended happily

M1 VideoSpace

ENDE NEU

Gruppenausstellung

Maschinenhaus M1

Öffnungszeiten
Mi 12–20 Uhr
Do–So 12–18 Uhr

KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
Am Sudhaus 3
12053 Berlin
www.kindl-berlin.de



GENÜßLICH IN DEN HERBST



Glühwein

Grog

Cocktails

Aperol Winter Spritz



JANA S COFFEE LOUNGE - KIENITZER STRASSE 114

täglich ab 14 Uhr

ÖZ-SAMSUN

Türkische Holzgrillspezialitäten

FALAFEL HALOMI KÖFTE KEBAP

ÖZ-SAMSUN RESTAURANT

ÖZ-SAMSUN GRILLHAUS

Erkstraße 21 • Berlin • 030 / 680 89 508

Grünkohl trifft Punsch und Handwerk

Wochenmarkt DIE DICKE LINDA wird weihnachtlich

Die Weihnachtsedition der DICKEN LINDA, sie weckt am Samstag, den 11. Dezember von 10 bis 18 Uhr Vorfreude aufs Fest. Wenn es nach Wildgulasch mit Preiselbeer-Sauce schnuppert, der Punschtopf dampft und der Waffelduft in die Nase steigt, dann ist es wieder soweit: Es weihnachtet auf dem Neuköllner Kranoldplatz. Wer am dritten Adventssamstag hierher kommt, wird von mehr als 30 geschmückten Ständen empfangen. Darunter auch Künstler und Handwerker aus Berlin und Brandenburg mit ihren Unikaten: Weiche Schafsfelle, besondere Weihnachtskarten, handgefertigte Schmuckstücke, upgecycelte Lampen,

Neuköllner Keramik – wenn dann noch die Stände weihnachtlich funkeln, glaubt man



MARKT im weihnachtlichen Glanz.

»Beschaulich ist es gar nicht, im trubeligen hier im Kiez rund um Neukölln zu sein«, gerät Nikolaus Fink ins

Schwärmen. Der Inhaber von »diemarktplaner« organisiert den Weihnachtsmarkt und bringt vor allem kleine Produzenten aus Berlin und Brandenburg auf diese besondere Ausgabe der DICKEN LINDA.

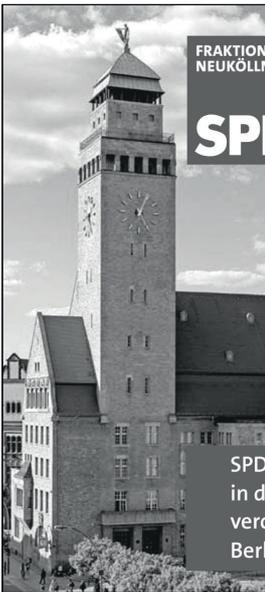
»In Ruhe stöbern, Geschenke finden, lecker essen und zwischendurch an der Feuerschale wärmen – den Zauber dieses besonderen weihnachtlichen Wochenmarkts kann kein

Onlineshop ersetzen«, findet Fink.

Ein Paradies für Hobbyköche ist der Markt in seinen Augen noch dazu – den Stammhändlern der DICKEN LINDA sei Dank. Denn hier gibt's von Bergkäse über frische Forellen bis hin zu Wintergemüse und Wilddelikatessen alles, was es für das Adventsmenü braucht.

Interessierte Händler, die Lust haben, bei der Weihnachtsausgabe der DICKEN LINDA dabei zu sein, finden alle Informationen auf www.diemarktplaner.de/die-dicke-linda.
Kranoldplatz, 12051 Berlin-Neukölln
5-10 Minuten fußläufig von S+U Hermannstraße bzw. S+U Neukölln.

pm



FRAKTION NEUKÖLLN

SPD

■ Für gute Bildung, Wirtschaft und Arbeit und eine soziale Stadtentwicklung in Neukölln

Wir wünschen Ihnen entspannte Festtage und einen guten Rutsch

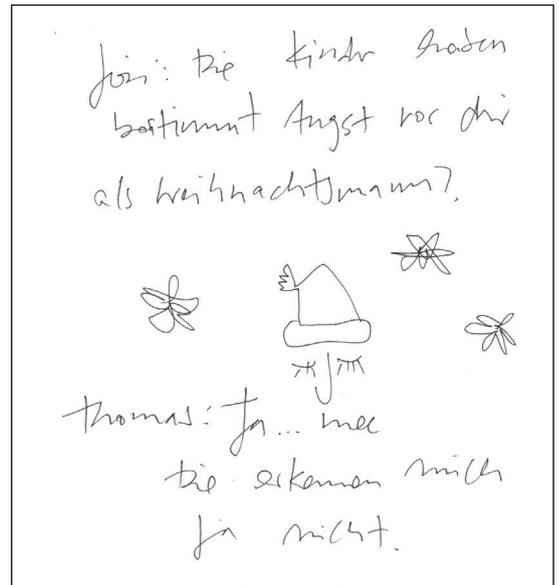
Das starke Team im Rathaus für alle Neuköllnerinnen und Neuköllner

SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Neukölln

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Tel. 030 / 902 39 - 24 98
Fax 030 / 902 39 - 35 42
info@spdfraktionneukoelln.de

Fundstück

von Josephine Raab



TENNIS + BADMINTON



SPORTZENTRUM





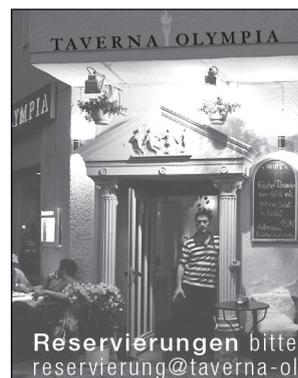
- » Sportliches Vergnügen auf 2 Tennis- und 8 Badmintoncourts
- » Online-Reservierung
- » Preisvorteile mit der Wertkarte

- » Badminton: günstige Studenten-Angebote
- » Sauna inklusive

Telefon: 61 10 10 20

www.tib1848ev.de/sportzentrum

TiB-Sportzentrum Columbiadamm 111 – 10965 Berlin



TAVERNA OLYMPIA

täglich
16:30 bis 24:00
Warme Küche bis 23:00

Emser Straße 73
12051 Berlin
Tel: 6262192

Reservierungen bitte unter reservierung@taverna-olympia.de

Dämonen im Kunstverein

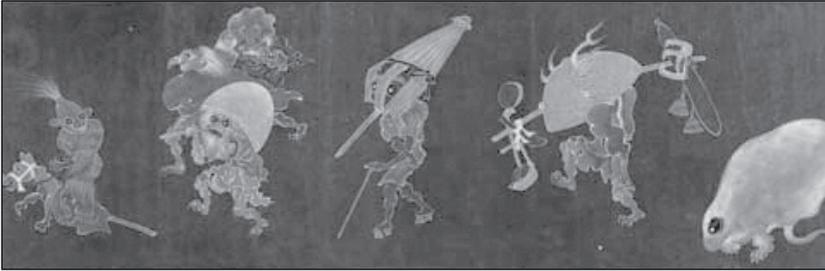
100 japanische Geister gehen auf Nachtparade

Für ihre Ausstellung im Kunstverein Neukölln greifen Frauke Boggasch und Ayumi Rahn auf die legendären Darstellungen der einhundert Geister und Dämonen zurück, die in unterschiedlichsten Varianten seit Jahrhunderten in Japan existieren.

sind ebenso Ereignis, Existenz und Form. Sie stecken hinter seltsamen Vorfällen, unheimlichen Begegnungen und können unvermittelt in jeder Situation auftauchen.

Die Welt der Yōkai ist wunderschön und vielfältig und präsentiert sich am eindrucksvollsten in

haben auch Yōkai eine Rolle gespielt: So entstand aus einem Briefwechsel ein Austausch von Yōkai-Zeichnungen, ein künstlerischer Dialog, der bald ein Eigenleben zu führen begann. Zu den Yōkai, die den Austausch verschiedener Gedanken, Ängste und



TANZEN mit Geistern.

Die Mythologie der sogenannten Yōkai spielt bis heute in der traditionellen wie populären Kultur Japans eine große Rolle. In einer animistisch gedachten Welt ließen sich Yōkai wohl am ehesten als Verkörperungen des Unausgesprochenen begreifen. Sie können als böswillige Unheilstifter auftreten, als furchterregende Erscheinungen und strafende Dämonen, aber auch als wohlwollende Kreaturen. Als übernatürliche Wesen rufen sie ins Bewusstsein, wie sensibel und verletzlich das Gleichgewicht ist zwischen Mensch und Natur und zwischen dem Menschen und seinen Mitmenschen. Yōkai

jener berühmt-berühmten Hyakki Yagyō, in der Nachtparade der einhundert Geister und Dämonen, auf die sich der Ausstellungstitel bezieht. Tatsächlich ist eine solche Nachtparade eine gar nicht mal so seltene Erscheinung: Für eine Nacht versammeln sich Yōkai von überall her und ziehen stundenlang gemeinsam durch die Straßen, führen dem ungläubigen Publikum in einer nicht enden wollenden Parade ihre Vielfältigkeit vor, ihre magischen Kräfte zur Verwandlung, ihre Lebendigkeit.

Frauke Boggasch und Ayumi Rahn haben sich zu Beginn der Coronazeit kennengelernt, und bei ihrem Kennenlernen

Graphik: René Moritz

Wünsche weiterführten und vertieften, gesellten sich dreidimensionale Geistwesen hinzu – bis sich die Parade der einhundert Yōkai vervollständigt hatte und zu einer langen Nacht aufbrechen konnte. Die gemeinsame Ausstellung »night parade« zeigt farbenprächtige Bilder, die durch literarische Texte ergänzt werden, und gibt Stoff zum Denken und Empfinden.

th/Kunstverein
Neukölln
Kunstverein Neukölln,
Mainzer Straße 42,
12053 Neukölln, Mittwoch bis Sonntag, 14 bis 20 Uhr

www.kunstverein-neukoelln.de/ausstellung/aktuell

51

Ein Abschied mit Gesang

Nachruf Birgit Rettner



fondienst fürs Silbernetz gemacht.

Am 31. Oktober 2021 fand in der Genezarethkirche eine Abschiedsfeier zum Gedenken an Birgit Rettner statt. Alle, die sie über Jahre kannten und geschätzt hatten, nahmen an dieser Feier teil.

Birgit war nacheinander Mitglied in zwei verschiedenen Chören.

Sie fehlt mir. Ich komme bei Edeka raus – und sehe sie vor mir, wie sie ihr kleines rotes E-Bike schiebt. Oder am Samstag auf dem Schillermarkt.

Birgit und die Musik, hier besonders der Gesang. Sie sang oder summt vor sich hin, wo auch immer sie war.

Bis zuletzt hat sie in den Räumen von KIEZ UND KNEIPE als Psychologin mit Menschen in Krisensituationen gearbeitet. Zusätzlich hat sie ehrenamtlich Tele-

Lange war sie beim Köpenicker Chor »Sing, Sing« und später bei der ökumenischen Seniorekantorei Berlin. Beide haben während der Feier für Birgit gesungen.

Die Rede hielt eine Nichte von Birgit, die über Birgits Leben und ihre Familie erzählte. Zum Ende der Feier sangen wir alle gemeinsam (mit Mundschutz) Lieder, die Birgit geschätzt hat.

Birgit hätte es genossen dabei zu sein. emp



Dürfen ist Pflicht

Valentin Stüberl Neukölln

51

WEINLADEN & WEINSEMINARE

DAS SCHWARZE GLAS

FRANZÖSISCHE WEINE
aus biologischem und biodynamischem Anbau.

WEINSEMINAR

Freitag 17.12. um 20 Uhr
Kostenbeitrag 25 Euro, es gilt die 2G-Regel
Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung

GEÖFFNET: Mo. bis Fr. 16 - 20 Uhr | Sa. 16 - 20 Uhr

U-Bahn Leinestr.
S-/U-Bahn Hermannstr.
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln
030 / 5471 5000

das-schwarze-glas.de

DIE DICKE LINDA

Gutes & Gesundes im Kiez

diemarktplaner

**Regionalmarkt auf dem Kranoldplatz,
samstags von 10 bis 16 Uhr**

www.dicke-linda-markt.de

Deutsche Digitale Bibliothek bündelt Wissen

Auch Zeitungen aus mehreren Jahrhunderten jetzt online verfügbar

Wer auf die Homepage der Deutschen Digitalen Bibliothek DDB tappt, wird mit dem Hinweis empfangen, dass er/sie/es sich über 39.216.028 Objekte aus Kultur und Wissenschaft informieren kann.

Dies ist das Ergebnis jahrelanger Arbeit, genauer seit 2012, als die erste Betaversion ins Netz gestellt wurde. Ende 2014 war die erste Vollversion startklar. Seitdem schafft sie über das Internet kostenfreien Zugang zu den digitalen Angeboten deutscher Bibliotheken, Archive, Mediatheken, Museen, Denkmalpflegeeinrichtungen und Forschungsinstitutionen, indem sie diese vernetzt. Über ein

zentrales Portal sind so Millionen von Archivalien, Büchern, Bildern, Skulpturen, Filmen, Musikstücken

bei der »Stiftung Preussischer Kulturbesitz« angesiedelt ist.

Ende Oktober startete die DDB das nächste



und anderen Tondokumenten zu finden. So ist das kulturelle und wissenschaftliche Erbe Deutschlands in gebündelter Form zugänglich.

Gemanagt wird diese enorme Aufgabe von einer hochkarätig besetzten Geschäftsstelle, die

Highlight und eröffnete ein Subportal: das Deutsche Zeitungsportal www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper.

Dies wird gemeinsam von der Deutschen Nationalbibliothek, der Sächsischen Landesbi-

liothek, dem »Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur« und der Staatsbibliothek zu Berlin aufgebaut und gemeinsam mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert.

Zu bestaunen sind 247 downloadbare Zeitungen von 1671 bis 1950 aus neun Bibliotheken mit 4,5 Millionen Einzelseiten, davon 84 Prozent volltexterschlossen. Die älteste Zeitung »Il corriere ordinario« ist 1671 erschienen, die jüngste, die »Badische Neuesten Nachrichten«, am 30. Dezember 1950.

Wer als Suchbegriff »Neukölln« eingibt, findet 22.308 Ergebnisse. Erfasst sind seit 1912 unter anderem die »Ber-

liner Börsenzeitung«, die »Freiheit« oder das »Berliner Tageblatt«, die regelmäßig über das Geschehen im Bezirk berichteten.

Das Angebot wird fortlaufend ergänzt, so dass die Anzahl der Zeitungen stetig wächst. Langfristig soll das Deutsche Zeitungsportal alle digitalisierten historischen Zeitungen zugänglich machen, die in deutschen Kultur- und Wissensrichtungen aufbewahrt werden.

Die DDB und ihre Partner sind natürlich ebenfalls über die Social-Media-Kanäle zu finden.

Und nun viel Spaß beim Stöbern!

bs

www.deutsche-digitale-bibliothek.de

Vom Flughafen in die Welt des Films

Pop-up-Kinoreihe im Flughafen Tempelhof

Die Haupthalle des alten Flughafens Tempelhof ist auf ihre Weise schon beeindruckend und wirkt wie ein Kulisse. In diese geschichtsträchtige Kulisse wird bis Ende Dezember eine zweite Kulisse gesetzt – die des Films. Das Programmkino der »Neuen Kammer-spiele« aus Kleinmachnow bringt mit dem »thf cinema« das Kino in den Flughafen.

Am 25. November startete die Reihe mit dem Filmklassiker »Außer Atem« von Jean-Luc Godard. Jeweils von Donnerstag bis Sonntag wird ein handverlesenes und vielfältiges Programm für Menschen jeden Al-

ters gezeigt. Der Fokus liegt auf Klassikern, aber auch Höhepunkte dieses Kinojahres sind zu sehen. Jede Woche steht dabei unter einem eigenen, vereinenden Thema, das spielerisch Bezüge zur Gegenwart andeutet.

So stand die Woche vom 2. bis 5. Dezember unter dem Thema »Life on Earth and Elsewhere«. Ist das Leben anderswo lebenswerter? Oder anderswie? Oder anderswann? Vom 9. bis 12. Dezember ist »The Cinematic Lockdown Experience« zu sehen. Das Programm dieser Woche beleuchtet die

Psychologie des Aus-geliefertseins an einen

einigen Ort auf ver-schiedenen Ebenen im Filmischen.

Gezeigt werden unter anderem »Chihiros Reise ins Zauberland«, »The Shining«, »Der Prozess« und »Das Fenster zum Hof«. Zwischen dem 16. und 19. Dezember folgt ein ganz heimatisches Thema für Berliner: »Stories of Berlin and THF« mit Filmen wie »Emil und die Detektive«, »Der Himmel über Berlin« und »Suspiria«.

In der letzten Woche wird es weihnachtlich, mit den

»Season's Greetings«, »Pettersson und Findus – Das schönste Weihnachten überhaupt«, »Tatsächlich Liebe«, »It's a Wonderful Life« – und natürlich darf »Drei Haselnüsse für Aschenbrödel« nicht fehlen.

Das komplette Programm findet sich hier: www.thf-cinema.de.

Spielort ist die große Haupthalle. Der Einlass beginnt jeweils 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Gäste gelangen hinein durch den Seiteneingang West (GAT) der ehemaligen Abflughalle, Tempelhofer Damm 23 (links neben dem Eingang Rosinenbar THF). pm



Kino THF

Foto: Verena Eidel



Basteln mit Rolf

Rühriger Weihnachtsstern

Schnell, einfach und edel ist der hölzerne Schmuckstern, den ich in diesem Jahr als Weihnachtsbaum- oder Fensterdekoration vorschlage. Gebraucht werden vier Rührstäbchen aus Holz, die es oft dort gibt, wo auch Coffee to go verkauft wird, etwas Klebstoff, wahlweise ein dünner Holzbohrer (Durchmesser zwei Millimeter), ein dünner (Schmuck-)Faden oder auch dünner Draht und, wie immer, Lust zum Pfriemeln.

Mit dem Bohrer wird mittig aber endständig

ein Loch in ein Stäbchen gebohrt. Das sollte unbedingt vor dem finalen Zusammenkleben er-



folgen, damit, im Falle eines Zersplittersns, nicht alle Stäbchen verloren sind. Dann werden die

Hölzchen, so wie es auf dem Foto zu sehen ist, mittig übereinandergelegt zu einem Stern geklebt. Wer sich das Lochbohren ersparen will, kann den Hänger auch nur ankleben. Damit wäre der Stern schon fertig.

Jedem, der es jedoch üppiger oder mit Glitter mag, steht es natürlich frei, den Stern zusätzlich noch zu verhübschen. Wir von K&K wünschen allen ohne Corona ein gesundes Fest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2022.

Für Hilfe Mail an: rolf@kuk-nk.de

Zuversicht statt Krise

In zehn Schritten zu mehr Gelassenheit

Nach fast zwei Jahren Leben mit der Pandemie ist das »Hier und Jetzt« herausfordernder denn je: Es fällt vielen von uns schwer, zuversichtlich zu bleiben. Unsicherheiten und Ängstlichkeiten entstehen, und unsere Gesellschaft polarisiert sich mehr und mehr. Häufig werden aus Freunden Gegner, Familien zerstreiten sich.

Die Bedürfnisse nach Freiheit, Selbstbestimmtheit und klarer Orientierung einerseits und Zugehörigkeit und Verbundenheit andererseits bleiben unerfüllt. Der Wunsch, wieder ein »normales« Leben zu leben, wird stärker, und gleichzeitig lernen wir

einen Strudel aus Hilflosigkeit und Zukunftsangst kennen.

Es ist Zeit, die eigene Zuversicht wieder zu



stärken und Ängste in positive Energien zu verwandeln. Im Kurs »Zuversicht statt Krise« begleiten wir die Betroffenen in zehn Modulen online zu mehr Selbstvertrauen und Stabilität.

Inhalte sind unter anderem: Sie erkennen ihre

Stärken, aktivieren ihre Ressourcen, bekommen Impulse zur Selbstfürsorge. Sie bekommen die Möglichkeit, ihre Sichtweise auf ein Problem zu verändern und hinderliche Überzeugungen gegen hilfreiche zu tauschen.

Der Online-Kurs kann jederzeit starten und findet in ihrer eigenen Geschwindigkeit bei den Teilnehmern zuhause statt.

Unter www.gelassen-online.de finden sich weitere, detaillierte Informationen. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Barbara Westphal

Nachtcafe - Bar - Kneipe

Lange

tägl. ab 18.00

Nacht

Fußball -

Tatort -

Cocktails -

Events

Fon: 030 62721015

Weisestr. 8 - 12049 Berlin

buero@lange-nacht.com

facebook.com/langenacht.berlin

...einfach schöner LESEN ...

Romane,
eBooks, Kinderbücher,
Schulbücher, Holzspielzeug,
& mehr

Die Buchhandlung mit Webshop
im Süden Neuköllns!

LEPORELLO

Krokusstr.91 • Tel.665 261 53 • Geöffnet MO-FR 10-18.30, SA 9-14 Uhr

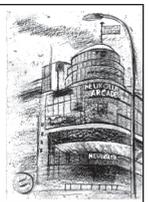
direkt in der Straße

Unser Webshop: 24h für Sie geöffnet! www.leporello-buch.de



Eine kleine Liebeserklärung
an Neukölln

Kohlezeichnungen auf Bütten
von Silvana Czech
Originaldrucke Postkarten Kalender
<http://kleine-liebeserklarung-an-neukoelln.npage.de>
0174/1841860
silvanaczec@web.de



Zeit schenken - Schülern helfen



Werden Sie Mentor/in für
ein Kind aus dem Rollbergkiez!

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg
schuelerhilfe@mor14.de
030 68 08 61 10
Werbellostraße 41
12053 Berlin
www.mor14.de

MORUS14



Grüne Kiez-Oasen erhalten!

Deshalb kämpfen wir um den Bestand von Friedhofs- und Grünflächen!

CDU Fraktion in der
Bezirksverordnetenversammlung Neukölln

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Telefon: 90239-3543, Telefax: 90239-2713
E-Mail: info@cdu-fraktion-neukoelln.de
l-Net: www.cdu-fraktion-neukoelln.de

Gerrit Kringel
Fraktionsvorsitzender

Sprechzeiten:

Mo. und Mi.: 10:00 – 16:00 Uhr
Täglich nach Vereinbarung

CDU FRAKTION NEUKÖLLN
Bezirksverordnetenversammlung





HAKAN DEMIR
FÜR NEUKÖLLN
IM BUNDESTAG

**VIELEN
DANK
FÜR IHR
VERTRAUEN!**

SPD

WWW.HAKAN-DEMIR.DE



Hausmeisterei

Objektreinigung + Objektbetreuung
Gebäude - Treppenhaus - Büro
Werkstatt - Atelier - Ladengeschäft - Schule



**Schuh-Service
Niche**

-Schuhmachermeister-
einziger Innungsbetrieb Neuköllns

Neuanfertigung • Reparatur • Pflege
speziell Motorrad- & Motocrossstiefel

Fritz-Reuter-Allee 179b
12359 Berlin (U-Bhf. Britz Süd)
Tel/Fax 6013057

www.schuster-niche.de

Zur Molle



geöffnet täglich
ab 10:00 Uhr

Weisestraße 41
Ecke Allerstraße

Raum für ENTFALTUNG

bewegen - verändern - handeln

Die Chance des Stillstands nutzen
Den Lebenssinn (wieder)finden

Barbara Westphal - Coaching & Training
Anja Meyer - Physiotherapie &
Gesundheitswissenschaft

Pintschallee 24, 12347 Berlin

030 8323 8555
info@bewegen-veraendern-handeln.de
www.bewegen-veraendern-handeln.de

Rosa Luxemburg in Berlin

Ein biografischer Stadtführer

Unter diesem Titel hat Claudia von Gélieu einen bemerkenswerten Stadtführer vorgelegt, veröffentlicht bei »Dietz Berlin«. Das 138 Seiten umfassende Werk wurde im handlichen Taschenformat gedruckt, enthält eine Übersichtskarte, einen Audioguide und mehr als 120 Abbildungen sowie einen Lebenslauf und eine Bibliografie. In 40 Kapiteln werden die Stationen vorgestellt, in denen Rosa Luxemburg lebte und wirkte. Es entsteht eine umfangreiche Schilderung des Schaffens dieser starken Frau, auch ihrer Liebesbeziehungen.

Claudia von Gélieu schildert die Stationen in 40 chronologischen Kapiteln, die je mindestens zwei Seiten umfassen. Die gebürtige Polin trifft am 16. Mai 1898 in Berlin ein und bleibt hauptsächlich dort bis zu ihrer Ermordung am 15. Januar 1919. Während dieser Jahre wächst sie zu einer führenden Vertreterin der SPD heran. Sie gehört zu den Menschen in der SPD, die den imperialistischen Krieg ablehnen. Das bringt ihr

1914 die Inhaftierung wegen »Volksverhetzung und Wehrkraftzersetzung« ein. Mit Karl Liebknecht und anderen gibt sie die verbotenen »Spartakusbriefe« heraus und arbeitet schließlich in der USPD, bevor sie am 30. Dezember 1918

sagen«, sie warnte vor zu frühen Hoffnungen, missbilligte gleichzeitig das gewalttätige Vorgehen der russischen Kommunisten gegen Teile der Arbeiterklasse.

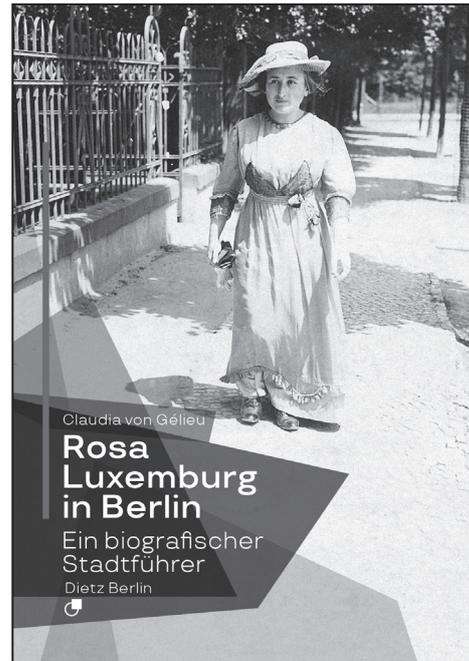
Ihre Sekretärin und Vertraute Mathilde Jakob schrieb über Rosa

Luxemburg: »Nie zuvor hatte eine Frau einen so tiefen Eindruck auf mich gemacht. Ihre großen leuchtenden Augen, die alles zu verstehen schienen, ihre Bescheidenheit und Güte, ihre fast kindliche Freude an allem Schönen, ließen mein Herz für sie höher schlagen.«

Claudia von Gélieus kompaktes Werk ist praktisch ein umfangreiches Porträt der Rosa Luxemburg. An vielen

Orten wird ihre Erinnerung hochgehalten, obwohl sie nach ihrer Ankunft an ihren damaligen Lebenspartner Leo Jogiches schrieb, Berlin gefalle ihr gar nicht, es sei zu schmutzig, voller bürgerlicher Menschen, die »einen preußischen Besen geschluckt« haben müssten.

th
Rosa Luxemburg in Berlin, Dietz Berlin, 6 Euro.



**Wir wünschen unseren
KIEZ UND KNEIPE-Lesern
trotz unsicherer Zeiten
ein ruhiges und erholsames
Weihnachtsfest
und
einen hoffnungsvollen Start
in das Jahr 2022**

Frauen*NachtCafé

8. Dezember – 19:00 Mal- und Bastelabend
Wir möchten mit Euch kreativ werden.

24. Dezember – 19:00 Weihnachten im Frauen*NachtCafé

Wir machen es uns gemütlich und hören zusammen Weihnachtslieder. Es gibt Pizza und alkoholfreien Punsch für alle. Gegessen werden muss allerdings draußen.

25. Dezember – 19:00 Gute-Laune-Weihnachts-Filmabend

Wir wollen zusammen einen Film schauen. Was wir schauen ist noch offen; lasst Euch überraschen.

26. Dezember – 19:00 Mal- und Zeichenabend

Wir wollen in gemütlicher Runde zusammen malen und zeichnen, worauf wir Lust haben.

31. Dezember – 19:00 Silvester im Frauen*NachtCafé

Lasst Eure Böller zu Hause und bringt stattdessen Eure liebste Partymusik mit, es darf getanzt werden!

Bitte meldet Euch persönlich oder per Mail unter frauennachtcafe@wildwasser-berlin.de an *Frauen*NachtCafé* Mareschstraße 14

Froschkönig**Mittwochs 20:30 Stummfilm und Piano**

Wir wollen Neugier erwecken auf eine unwiederbringliche Kunstform, die die Wahrnehmung verändert und über hundert Jahre hinweg das Sehen bestimmt hat. Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet.

Froschkönig, Weisestraße 17

Galerie im Saalbau bis 6. Februar**To Be Continued Spuren des Kollektiven**

Hervorgegangen aus einem Nachbarschaftskünstleraustausch trifft sich das Kollektiv regelmäßig, um über Erfahrungen und Arbeitsbedingungen im Kunstfeld zu sprechen und nach Möglichkeiten zu suchen, der leidigen



FRAUENKOMMUNIKATION.

Foto: mr

Galerie im Körnerpark bis 16. März**Fahren ohne Ticket****In den Zwischenräumen der Sprache**

»Das Gefühl, in einem fremden Land zu sein, ist wie Fahren ohne Ticket. Es ist ein Gefühl des Nicht-Dazugehörens.« Inspiriert von dieser Metapher, die den Blick auf das Wechselspiel zwischen Sprache und Zugehörigkeit vermittelt, präsentiert die Ausstellung eine Reihe von Strategien und Methoden, mit denen Künstler sich mit den unterschiedlichen Aspekten von Sprache auseinandersetzen. Es geht dabei um die Aneignung von Sprache ebenso wie um Sprache als Machtinstrument und als Instrument sozialer Kontrolle. Ein Thema ist in diesem Zusammenhang die Aneignung von Kulturgütern während der Kolonialzeit.

Eine Bildinstallation wiederum zeigt die nonverbale Kommunikation zwischen Frauen.

Galerie im Körnerpark, Schierker Str. 8

Konkurrenzsituation zu entkommen.

Galerie im Saalbau Karl-Marx-Str. 11

Galerie Olga Benario Zwangsarbeit in der Hufeisensiedlung – eine verdrängte Geschichte

Eine Ausstellung der Anwohner*inneninitiative Hufeisern gegen rechts Mo, Di, Do, Fr 15:00-19:00 nach telefonischer Anmeldung unter Tel. 680 59 387

Galerie Olga Benario Richardstr. 104

Gutshof Britz Kulturstall**12. Dezember – 19:00 Weihnachtskonzert**

Italienische Weihnacht mit dem Corelli Kammerorchester Tickets: 25 / 20 €

Shakespeare Company Berlin**27. Dezember – 19:00****Feuer an bloßer Haut**

Ein Abend über Franz Kafkas unerfüllte Liebe zu Milena Jesenská

28. Dezember – 19:00**Du wirst unsterblich bleiben! Die Sonette von Shakespeare**

Ein Liederabend mit Lesung von und mit Katharina Kwaschik & Nico Selbach

29. Dezember – 19:00 Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen

Ein Theatersolo mit Thilo Herrmann

30. Dezember – 19:00**Das Wintermärchen**

Eine komödiantische Romanze mit Musik von William Shakespeare, erzählt von Puppen und Schauspielern. Tickets jeweils 30 / 15 €

Museum Neukölln bis 30. Dezember**Museum des Lebens**

Private Erinnerungskultur aus Neukölln *Gutshof Britz, Alt-Britz 73*

Heimathafen – Saal 6./7. Dezember – 19:30**Die Mittelmeermonologe**

Von Menschen, die den riskanten Weg übers

Mittelmeer auf sich nehmen, in der Hoffnung, in Europa Sicherheit zu finden.

Tickets: 18,60 / 12 €

9. – 11. Dezember – 20:00**12. Dezember – 18:00 Siegfried & Joy Weihnachtsshow**

Wenn Siegfried & Joy mit ihrem Zauber-Schlitten im ehemaligen

Rixdorf vorfahren, haben sie nicht nur brandneue Tricks, magische Klassiker und eine gigantische Portion Festtags-Glamour aufgeladen – auch fantastische Gäste sind mit von der Partie!

Tickets: 23 / 14,20 €

13. Dezember – 19:00 Black Voices in Literatur, Politik und Wissenschaft

Die Veranstaltungsreihe legt den Fokus auf Schwarze Perspektiven und beschäftigt sich in Lesungen, Diskussionen, Vorträgen und Gesprächen mit unterschiedlichen Themen aus den Bereichen Literatur, Politik und Wissenschaft. Tickets: 15 €

15. Dezember – 20:00 Max Goldt

Liest neue und alte Texte Tickets: 18,60 € *Heimathafen, Karl-Marx-Str. 141*

Helene-Nathan-Bibliothek bis 15. Dezember**Die Vestithek Leih dir was zum Anziehen**

Hier können Menschen waschechte Straßenkleidung bestaunen, anprobieren und ausleihen. »Leih dir was« ist ein nachhaltiges Konzept zur Wiederverwertung von weggeworfenen Textilien: die überzeugende Alternative zum Kauf. *Helene-Nathan-Bibliothek, Neukölln Arcaden Karl-Marx-Str. 66*

Kunstverein Neukölln bis 9. Januar 2022**night parade**

Für ihre Ausstellung

greifen Frauke Boggasch und Ayumi Rahn auf die legendären Darstellungen der einhundert Geister und Dämonen zurück, die in unterschiedlichsten Varianten seit Jahrhunderten in Japan existieren. Öffnungszeiten: Mi – So von 14:00 – 20:00 *Kunstverein Neukölln Mainzer Str. 42*

Neuköllner Oper bis 6. Januar – 20:00**Der Mann der sich Beethoven nannte**

Eine furiose wie augenzwinkernde Abrechnung mit einer Gesellschaft, die auch nach der Aufklärung keinen Deut schlauer geworden zu sein scheint.

Unter Beschuss steht eine (Hoch-)Kultur, die statt der künstlerischen Schöpfung nur deren Warenwert im Blick hat, und eine Welt, die ihren natürlichen Lebensraum systematisch vernichtet. Karten: 25 / 22 € *Neuköllner Oper Karl-Marx-Str. 131*

Stadtführungen Herr Steinle**8. Dezember – 11:00 Rathausturm Neukölln**

Karten: 5 € *Treffpunkt: Foyer Rathaus*

11. Dezember – 14:00 Damals und Heute am Richardplatz

Die Geschichte der Böhmen in Neukölln und Interessantes über die Umbenennung von Rixdorf in Neukölln *Treffpunkt: Dorfkirche am Richardplatz*

18. Dezember – Schillerkiez und Rollbergviertel

Es geht um die Entstehungsgeschichte beider Kieze und darum, was der Schauspieler Horst Buchholz mit dem Schillerkiez und der Hauptmann von Köpenick mit dem Rollbergviertel zu tun hatte. *Treffpunkt: Restaurant Sanbok, Hermannstr. 222* Karten jeweils: 10 / 7 €

Nächste Ausgabe: 7.01.2022

Schluss für Terminabgabe: 29.12.2021

Bitte ausschließlich folgende Adresse nutzen: Termine@kuk-nk.de



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

Apotheke
am Herrfurthplatz



Inhaberin Ulrike Vögele
Herrfurthstraße 9
12049 Berlin
Tel. 030.621 58 79

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog

HEUTE EIN...



AB 18.00 - WEIGESTRASSE 17
FROSKHOENIG-BERLIN.DE

BERLIN
SPD

Für Dich! Für Neukölln!
Derya Çağlar

Derya Çağlar
Mitglied des Abgeordnetenhauses
www.derya-caglar.de



WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie
in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südsterne, Hasenheide 63

Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN
www.berliner-mieterverein.de

Eddas Erlebnisse

Der Winter kommt

Ich hatte etwas verloren. Etwas, was mich durch die kalte Jahreszeit begleitet. Mein kleines Alu-Sitzkissen. Jetzt, wo es kalt ist und sowieso draußensitzen angesagt ist, fehlt es mir. Als ich das so in der Nachbarschaft erzählte, fiel meinen Bekannten ganz schnell ein, was ihnen noch so für den Winter fehlt. Da kam einiges zusammen: ein Schal, Stulpen, warme Socken, warme Hausschuhe und zuletzt warme Unterwäsche. Bevor die Einkaufsliste unübersichtlich voll wurde, hüllte ich mich in Schweigen und begann zu suchen.

Also telefonierte ich und fand ein Geschäft, das Alu-Sitzkissen verkauft. Der Verkäufer am Tele-

fon schaute in den Computer. »Wir haben noch ein Kissen da, die nächste Lieferung trifft erst am 20. Dezember ein.« Das ließ ich reservieren und



machte mich zwei Tage später auf den Weg.

Es ging nach Friedrichshain. In den letzten zwei Jahren habe ich mich nur in meinem Neuköllner Bezirk bewegt. Daher bereitete ich mich mit dem Stadtplan auf diese »weite« Reise vor.

Dann stand ich an einer Kreuzung mit großen Straßen und hatte keine Orientierung mehr. Also fragte ich einen Mann, der neben mir stand, nach der Straße. Er war sehr hilfsbereit, zückte sein Handy und suchte bei Google Earth. Dann antwortete er freundlich »700 Meter geradeaus und dann nach rechts.« Er musste auch in diese Richtung, blieb zehn Meter vor mir und zeigte dann begeistert auf das

Straßenschild.

Ich war total beeindruckt, holte mein Kissen und sitze nun draußen mit warmen Po. Und es gelang mir, einige meiner Bekannten glücklich zu machen, die nun hoffentlich erkältungsfrei durch den Winter kommen.

100% Tempelhofer Feld

**Wir setzen uns ein für die grüne Lunge Berlins,
für Naturerleben und Erholung.**



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

FRAKTION IN DER NEUKÖLLNER BVV

MoRo
Seniorenwohnanlagen e. V.

STADT UND LAND

Senior*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

MoRo Seniorenwohnanlagen e. V., Rollbergstr. 22, 12053 Berlin

Fon: 46998480 Mail: info@moseniorenwohnanlagen.de

KIEZ UND KNEIPE Neukölln
 erscheint monatlich mit ca. 3.000 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.
Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro)
Chef vom Dienst: Marianne Rempe (mr)

Redaktionelle Mitarbeit:
 Marianne Rempe (mr), Jörg Hackelböger (hbl), Beate Stormi (bs), Josephine Raab (jr), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Matthias Ehrhardt (me), Thomas Hinrichsen (th), Fränk Stiefel, Karl-Heinz Reinert, Edda-Marie Pieper (emp)

Bankverbindung:
 IBAN: DE04600100700
 550803702
 BIC: PBNKDEFF600
 Postbank Stuttgart
 UST-IDNR: 14/4976141
Anzeigenschluss für die Januarausgabe:
 29.12.2021
Erscheinungsdatum:
 07.01.2022

Anzeigen:
 Petra Roß
 0162-9648654
 Anzeigen@kuk-nk.de
Adresse:
 KIEZ UND KNEIPE
 Schillerpromenade 31
 12049 Berlin
 Telefon:
 0162-9648654
 030 - 75 80008

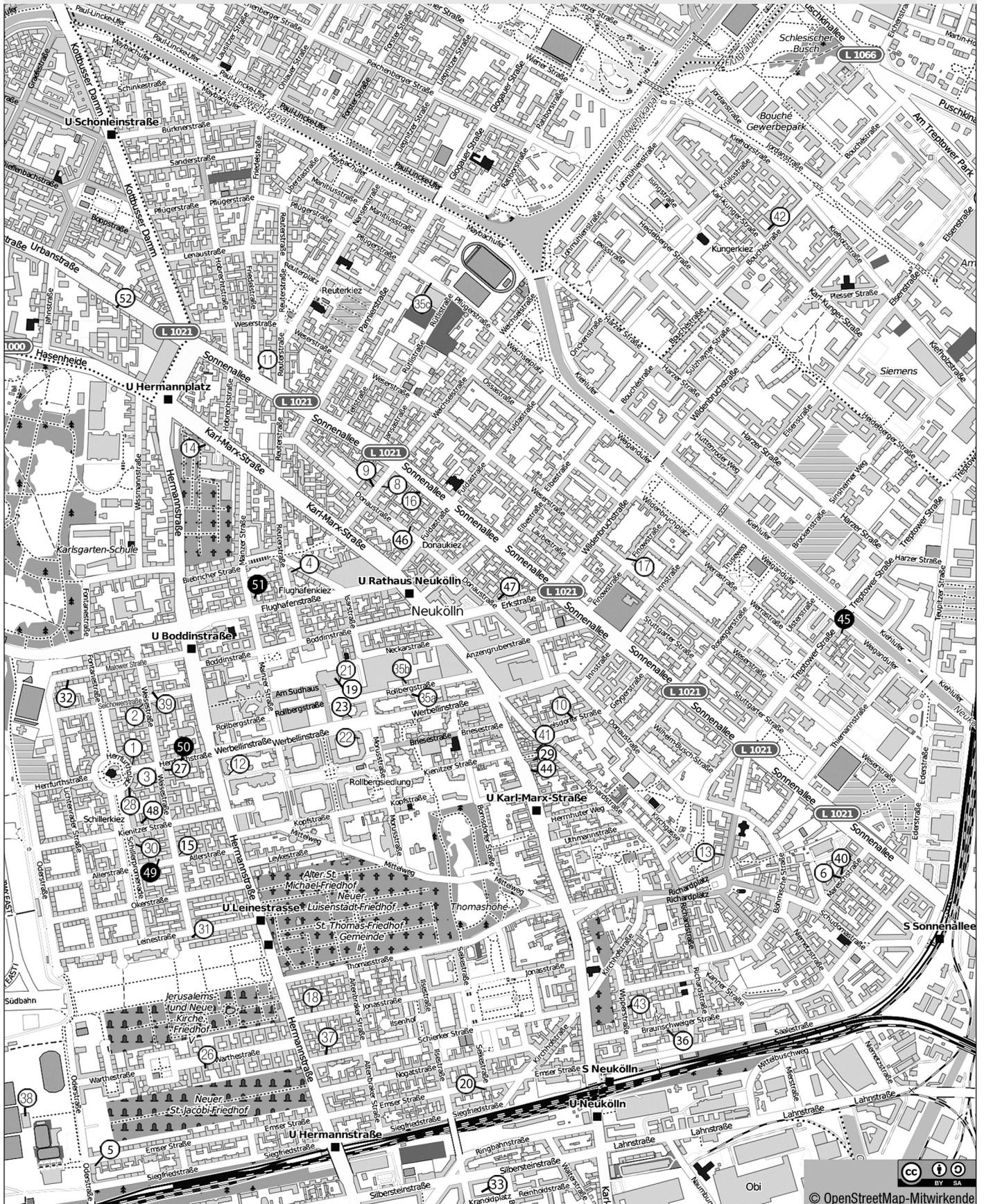
www.kuk-nk.de
 info@kuk-nk.de
 twitter@KuK_nkn
Druck: KOMAG Berlin
 Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft
 Töpchiner Weg 198/200
 12309 Berlin
 Telefon 030-82 40 81 10
 E-Mail: info@komag.de

Wo ist was

- | | | | | |
|---|---|--|---|---|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz
Herrfurthstraße 9 | 11 Grünes Bürger*innen Büro
Susanna Kahlefeld und Anja Kolbinger
Friedelstraße 58 | 20 kleines Weingut
Emser Straße 129 | 30 KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31 | 40 Frauen*NachtCafé
Mareschstraße 14 |
| 2 Lange Nacht
Weisstraße 8 | 12 SPD Kreisbüro
Hermannstraße 208 | 21 Rollbergbrauerei
Am Sudhaus 3 | 31 Pomeranze
Leinestraße 48 | 41 Neuköllner Oper
Karl-Marx-Straße 131/133 |
| 3 Froschkönig
Weisstraße 17 | 13 Café Linus
Hertzbergstraße 32 | 22 Morus 14 e.V.
Werbellinstraße 41 | 32 Hausmeisterei
Mahlower Straße 23 | 43 Die Linke
Wipperstraße 6 |
| 4 Sandmann
Reuterstraße 7-8 | 14 Steuerbüro Lachmann
Karl-Marx-Straße 12 | 23 Bürgerzentrum
Werbellinstraße 42 | 33 DICKE LINDA
Kranoldplatz | 44 Heimathafen Neukölln
Karl-Marx-Straße 141 |
| 5 Taverna Olympia
Emser Straße 73 | 15 Zur Molle
Weisstraße 41 | 24 Schloss Britz
Alt-Britz 73 | 34 Raum für Entfaltung
Pintschallee 24 | 45 Ägäis
Weigandufer 35 |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni
Mareschstraße 16 | 16 Steuerbüro Rupp
Sonnenallee 68 | 25 CDU
Britzer Damm 113 | 35 MoRo Senioren
a) Rollbergstraße 21
b) Rollbergstraße 22
c) Pflügerstraße 42 | 46 Valentin Stüberl
Donaustraße 112 |
| 7 SPD Abgeordneten Büro
Derya Çağlar
Bendastraße 11 | 17 Stammtisch
Weserstraße 159/160 | 26 Café Plume
Warthestraße 60 | 37 RigoRosa
Die Linke - Bürgerbüro
Anne Helm und Niklas Schrader
Schierker Straße 26 | 47 Öz Samsun
Erkstraße 21 |
| 8 Peppi Guggenheim
Weichselstraße 7 | 18 Das Schwarze Glas
Jonasstraße 33 | 27 Schilleria
Weisstraße 51 | 38 SV Tasmania
Oderstraße 182 | 48 Janas Coffee Lounge
Kienitzer Str. 114 |
| 9 Käselager
Weichselstraße 65 | 19 Kindl Zentrum für zeitgenössische Kunst
Am Sudhaus 3 | 28 Landsmann Internationale Spirituosen & Weine
Herrfurthplatz 11 | 39 Blauer Affe
Weisstraße 60 | 49 Burro Unchained
Allerstraße 11 |
| 10 Die Grünen
Berthelsdorfer Straße 9 | | 29 Saalbau
Karl-Marx-Straße 141 | | 50 Club del Burro
Herrfurthstraße 30 |
| | | | | 51 Kunstverein Neukölln
Mainzer Straße 424 |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab dem 7. Januar 2022



Adressenverzeichnis auf Seite 15. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.



Blauer Affe



Sie möchten auf die Karte? Angebot unter: info@kuk-nk.de 0162/9648654